Religion und Kultur

Die Fachschaft

Die Geschichte des Fachs

- Einführung des Faches „Religion und Kultur“: **ab SJ 2001/2002** in der Oberstufe, ab 2002/2003 auch in der Unterstufe angeboten
- Seitdem Möglichkeit, zwischen dem konfessionellen Religionsunterricht (katholisch bzw. evangelisch) und dem konfessionsneutralen Fach „Religion und Kultur“ **auszuwählen**
- Ergebnis eines mehrjährigen Diskussionsprozesses zwischen Regierung und dem Erzbistum, das den Religionsunterricht als Katechese definierte

Unterschied zwischen konfessionellem Religionsunterricht und „Religion und Kultur“?

Konfessioneller (katholischer) RU

- „Gegenstand des Religionsunterrichts … ist die unverkürzte Heilsbotschaft Christi, somit die Lehre der katholischen Kirche, wie sie insbesondere im Katechismus der katholischen Kirche verbindlich dargestellt wird.“

Religion und Kultur

- **konfessionsneutral** unterrichtet
- die **grossen Weltreligionen** (Inhalt, Stifter, religiöse Dokumente, Festkreise, ethische Grundsätze, Geschichte, Auswirkungen auf die Kultur)
- besonderer Stellenwert des **christlichen Denkens** und seiner **Auswirkung auf unsere Kultur**

Unterschied zwischen konfessionellem Religionsunterricht und „Religion und Kultur“?

Konfessioneller (katholischer) RU

- <u>Ziel:</u>
  - Katechese
  - Hinführung zum Glauben

Religion und Kultur

- <u>Ziele:</u>
  - Kennenlernen der grossen Religionen
  - ein **vertieftes Verstehen** der eigenen wie fremder Kulturen und damit zusammenhängend die **Förderung von Toleranz**
  - Eine **Befähigung zur aktiven Mitgestaltung** an der **gesellschaftlichen Zukunft**

Der Lebens- u
Faches „Relig

In der **NZZ** zum Stichwort „**Religion**“
35 Artikel in den letzten **30 Tagen**!

Der Lebens- und Weltbezug des Faches „Religion und Kultur“

Die Auseinandersetzung mit

- **Sinn**suche, Sinngebung und Sinnangeboten,
- mit menschlicher **Selbstbestimmung** und **Identität**ssuche,
- mit traditionellen Weltanschauungen, Glaubensinhalten und Werthaltungen bzw. deren Wandel,
- mit **aktuellen religiösen Themen in Gesellschaft, Politik, Kunst, Literatur**

…

Der Lebens- und Weltbezug des Faches „Religion und Kultur“

… soll Möglichkeit eröffnen, in unserer pluralistischen Gesellschaft **Orientierung** und einen **eigenen Standpunkt** zu finden in Bezug auf

→ das **ethische Handeln** in den Beziehungen zu sich, zu Mensch und Natur

→ die **religiösen Grundfragen** „Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist der Sinn meines Daseins“

→ die **religiöse und spirituelle Dimension** im Leben

→ die **differenzierte Interpretation aktueller religiöser Themen und Fragen**

und anderen Überzeugungen mit **Toleranz und Offenheit** zu begegnen

Die fünf Säulen der Identität
(nach H. Petzold)

Leiblichkeit
- Körper
- Gesundheit
- Beweglichkeit
- Psyche
- Träume
- Glauben

Soziales Netzwerk
- Freunde
- Familie
- Arbeitsplatz
- Beziehung
- Freizeit

Arbeit und Leistung
- Arbeit
- Tätigkeiten
- Arbeitsleistung
- Arbeitszufriedenheit
- Erfolgserlebnisse

Materielle Sicherheit
- Einkommen
- Geld
- Nahrung
- Kleidung
- Lebensbedarf
- Weiterbildung

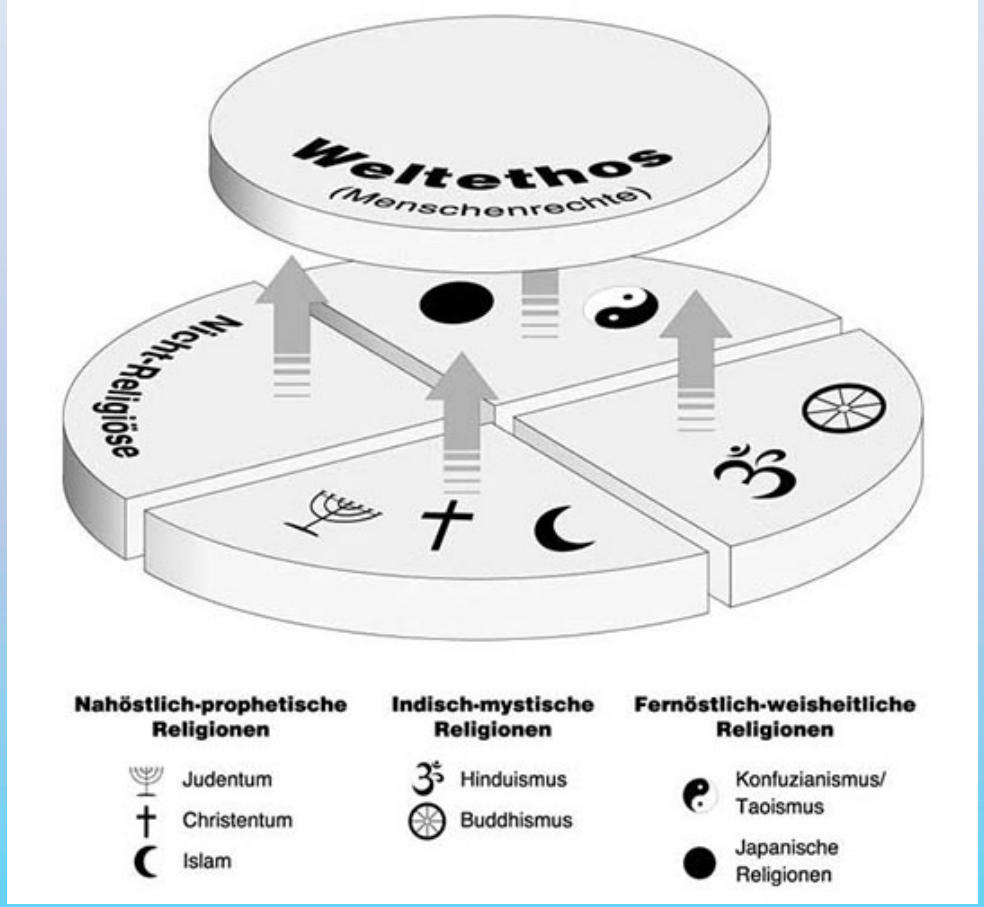
Werte und Normen
- Moral
- Ethik
- Liebe
- Glauben
- Sinnfragen
- Hoffnung

Kein Überleben der Welt
ohne Frieden unter den Nationen und Kulturen.

Kein Frieden unter den Nationen und Kulturen
ohne Frieden unter den Religionen.

Kein Frieden unter den Religionen
ohne Dialog unter den Religionen.

(Grundthesen des Projekt Weltethos von Hans Küng)



Christentum und Weltreligionen

Um fremde Kulturen **verstehen** zu können, braucht es **Kenntnisse** in Bezug auf Überzeugungen, Riten, Schriften und Feste sowie die Entstehungsbedingungen und kulturellen Ausprägungen der Weltreligionen.

Falls die Schülerinnen und Schüler selbst unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Traditionen angehören, kann es zu einem echten **interreligiösen Lernen** kommen und eine Auseinandersetzung mit fremden Überzeugungen auf **dialogische Weise** wird möglich.

Weltanschauliche Neutralität

Es geht nicht um katechetische Unterweisung, sondern um

→ eine **Auseinandersetzung** mit dem Thema Religion,

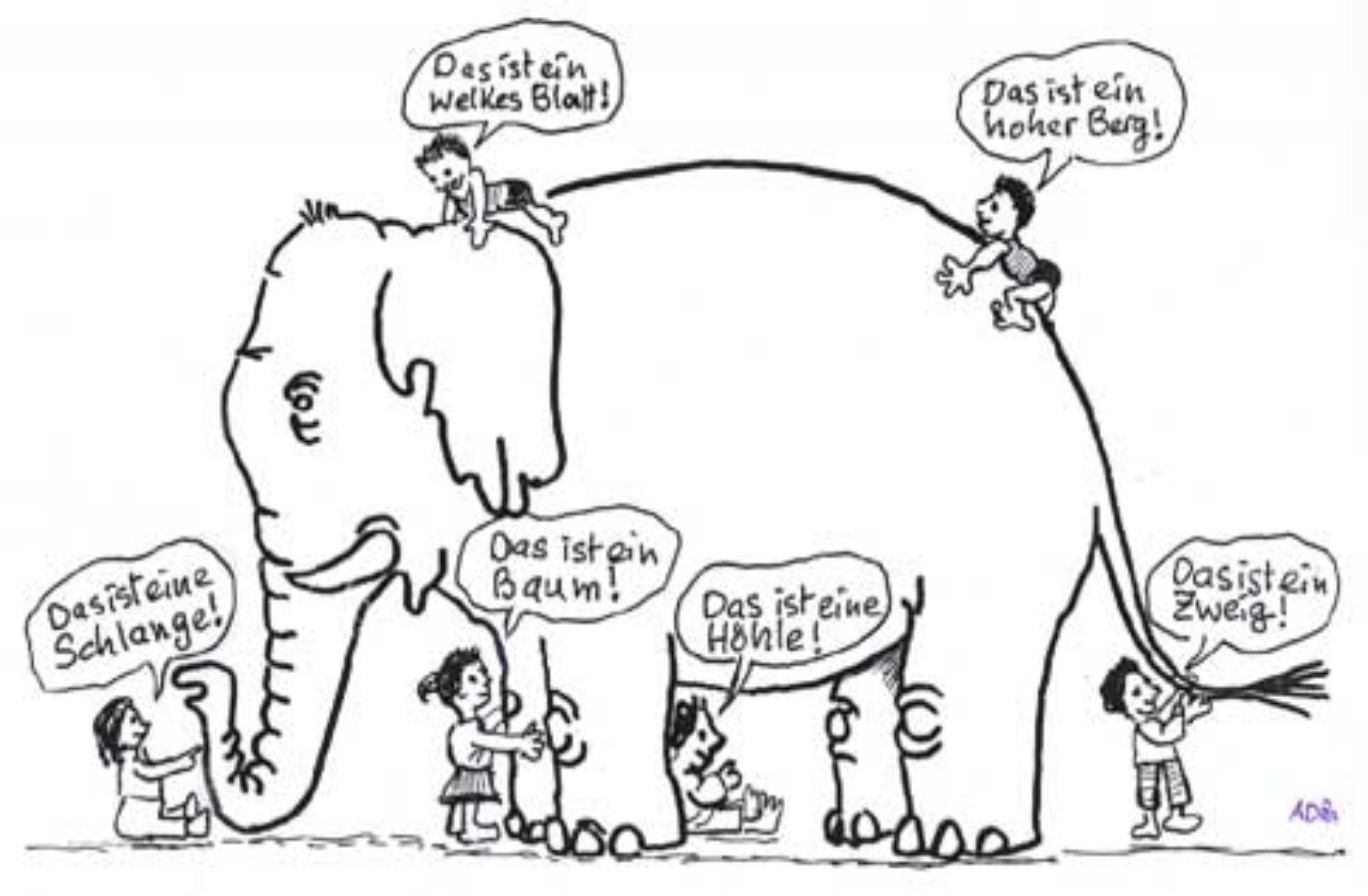
→ um das **Wahrnehmen** von Formen der Religiosität im Alltag,

→ um das **Verstehen** religiöser Sprache,

→ um das **Kennenlernen** der Weltreligionen.

Dabei wird es immer auch darum gehen, **unterschiedliche Standpunkte** aufzuzeigen und miteinander ins Gespräch zu bringen, um eine **eigene Urteilsbildung** im Bereich des Religiösen zu fördern.

Die Blinden und der Elefant



Anthropologische Grundlegung

Sich das eigene Leben bewusst machen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit den **Grundfragen des Lebens** auseinander.
- denken darüber nach, wie sie sich selbst sehen, in welchem **Verhältnis** sie zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zu einem übergreifenden Sinnsystem stehen.
- lernen verschiedene **Menschen- und Weltbilder** kennen.
- begreifen, dass es für das eigene Leben wie für das Leben in der Gemeinschaft einer **ethischen Orientierung** bedarf, die religiös, aber auch nicht religiös geprägt sein kann.
- übernehmen **Verantwortung** für ihr Denken und Handeln und gelangen zu einer bewussteren Einstellung zu sich selbst, zur Welt und zum Leben.
- nehmen gelebte **Werte** anderer Menschen, Gruppen und der Gesellschaft wahr und setzen sich mit diesen offen auseinander.

1. Klasse:

Massstäbe des Handelns (**Goldene Regel** ...) Mitbestimmung lernen; **Mitgefühl mit allem Lebendigen**; Mensch und Natur, Mensch und Tier; Hinschauen, wo andere wegschauen; **Mobbing**; **Kinderrechte**; sich wundern - staunen - Fragen stellen

2. Klasse:

Werte in meinem Leben; Gefühle und Bedürfnisse; Wege zueinander – ohne Gewalt; Versöhnung, Verzeihen; **Vorurteilen begegnen; Rassismus; Minderheiten; Flüchtlinge; Hunger, Armut, Ausbeutung, Kinderarbeit, Umweltzerstörung, Hilfsorganisationen; Möglichkeiten konkreten Handelns**

3. Klasse:

Über sich selbst nachdenken; **Suche nach einem gelungenen und erfüllten Leben**; **Werte, die Beziehungen gelingen lassen** (Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Verantwortung, …); Freundschaft als Wert; Formen der Liebe; **Konsumismus - Ökologischer Lebensstil**; Individualismus – Gemeinwohl; **Solidarität**; **Jugendkulturen**

4. Klasse:

Grunderfahrungen (z.B. Angst, Liebe, Aggression, **Trauer,** Schuld, Tod, Leid); **Gewissen und Verantwortung; Menschenrechte; Sterbebegleitung und Sterbehilfe; Todesstrafe; Fundamentalismus:** psychische und soziale Hintergründe

7. Klasse:

Individualisierung, Emanzipationsprozesse, Pluralismus, Säkularisierung, Wissenschaftsgläubigkeit, Patchwork-Identität und ihre **Konsequenzen für die Religionen und die Gottesfrage**; Beitrag der Psychologie zum Verständnis und zur Interpretation religiöser Dokumente, zur Persönlichkeitsbildung und zur Seelsorge (**Frankl, Rogers, Jung, Fromm...**)

Religiöse Dimension

Symbole und religiöse Sprache verstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der **religiösen Dimension im menschlichen Dasein** auseinander.
- verstehen die verschiedenen **religiösen Ausdrucksweisen**.
- erfassen die Bedeutung von **Religion im Kontext moderner Welterfahrung**.
- setzen sich mit der **Ambivalenz religiöser Überzeugungen** auseinander.
- beschäftigen sich mit der **Frage nach Gott**, wie sie bei einigen Religionen im Mittelpunkt, bei anderen dagegen eher am Rande steht.

1. Klasse:

Symbol und Metapher im Alltag, in Sprichwörtern und Märchen; **Ursymbole** der Religionen; Unterschiedliche Aussagen über Gott kennen lernen

2. Klasse:

Ursymbole; **Religiöse Textsorten:** Sagen; Parabeln, Legenden; **Gleichnisse;** Glaubensbekenntnisse; religiöse Lehrtexte, Berufungsgeschichten; **Gottesvorstellungen in den Religionen:** Monotheismus und Polytheismus; Eigenschaften Gottes und des Göttlichen

3. Klasse:

Die Wahrheit des Mythos - **Mythos und Logos**: Paradies, Kain und Abel, Sintflut, Turmbau zu Babel; Mahabharata; **religiöse und weltanschauliche Sondergruppen**; Okkultismus/Satanismus; Religion und Politik, Religion und Film, Religion und Sport, Religion und Musik

4. Klasse:

Hochzeits**rituale**, Trauer- und Begräbnisrituale, Initiationsriten; **religiöse Inhalte z.B. in der Werbung, in den Medien, in Literatur, in Kunst und Sport ; Funktionen von Religion:** Weltanschauliche, gesellschaftliche, ethisch-moralische, psychische Funktion; negative Funktionen: **Fundamentalismus**

7. Klasse:

Merkmale religiöser Daseinserfahrungen und ihr Verhältnis zu Glaubenserfahrungen; Mythos und Logos - ausgewählte Texte zu den Themen: Gott, Schöpfung, Mensch; theologische, philosophische, psychologische und soziologische Bestimmungen von Religion; wichtige Begriffe aus den Religionen, aus Theologie und Religionswissenschaft; **Gottesvorstellungen und Glaubensbekenntnisse** in den Religionen; Glauben und Wissen, Gottesbeweise; Redeweisen von Gott; **Gott und Naturwissenschaft; klassische Religionskritik; Geschichte des Atheismus; Agnostizismus**

Christentum und Weltreligionen

Grundlegende Inhalte der Weltreligionen kennen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über **Grundkenntnisse** des Christentums und der Weltreligionen.
- erhalten Einblick in die kulturellen, gesellschaftlichen und politischen **Auswirkungen** der Religionen.
- setzen sich mit dem **Anspruch** der Religionen und deren **Antworten auf die menschlichen Grunderfahrungen** auseinander.

1. Klasse:

Sich Kenntnisse über wichtige Inhalte von **Naturreligionen** aneignen: Naturfrömmigkeit, mythische Ordnungen, Rituale und Mythen;

Zentrale Inhalte des **Judentums** kennen: Glaube im Alltag, die Synagoge, der jüdische Festkalender, Riten, Symbole, Tora, Verwandtschaft und Verschiedenheit von Judentum und Christentum, Beispiele aus der Geschichte des Judentums (Babylonisches Exil, Holocaust …)

Zentrale Inhalte des Christentums kennen: ausgewählte Texte aus dem Neuen Testament: Heilungsgeschichten, Geburtsgeschichte, Ostergeschichten, Gleichnisse; der christliche Festkalender, Sakramente, **Überblick über das Leben Jesu**, Jesus und seine Umwelt

2. Klasse:

Islam: Mohammed, Gottesbild, die Fünf Säulen, der Koran, Moschee, Feste, Islam im Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler, Geschichte des Islam, Richtungen im Islam

Wichtige **Texte aus dem AT und NT:** Vätergeschichten, Exodus, Heilungsgeschichten

Entstehung der Thora, der Bibel und des Korans: mündlicher Ursprung, Schriftwerdung; **Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei grossen prophetischen Weltreligionen** entdecken - Beispiele: Schriften, heilige Zeiten und Orte, Riten; Stellen im Koran mit Bezug auf biblische Gestalten (Abraham, Moses, Jesus …)

3. Klasse:

Hinduismus: zentrale Begriffe, Geschichte, heilige Texte, Götter, Gottesvorstellung, Wiedergeburt und Erlösung, Kastenordnung, Riten;

sich mit **bedeutenden Gestalten der Religionen** auseinandersetzen: z.B. Franz von Assisi, Martin Luther King, Martin Luther, Gandhi, Konfuzius, Dalai Lama, Bonhoeffer;

ethische Grundaussagen der Religionen zu Grundfragen des Lebens kennen: Frieden, Gebote; Gerechtigkeit, Solidarität, Bewahrung der Schöpfung, Ehrfurcht vor dem Leben, Bergpredigt, **Christliche Konfessionen im Fürstentum Liechtenstein:** Katholische Kirche, Evangelische Kirchen in Liechtenstein; Orthodoxe Christen, Christliche Gemeinschaften, Ökumene

4. Klasse:

Buddhismus: Leben und Legende des Siddharta Gautama, Dharma, Sangha; die „Drei Fahrzeuge“, Lebensrad, Beispiele der Geschichte und Symbole, heilige Orte und Zeiten, Riten

Mythen des Ersten Testamentes: ausgewählte Beispiele aus Genesis und Exodus; zentrale Inhalte des Urchristentums kennen: **historischer Jesus**, Entstehung des Christentums; sich mit **Grundpositionen des Christentums und der Weltreligionen** auseinandersetzen: Tod und Leben nach dem Tod, Schuld und Vergebung, Leid

7. Klasse:

Grundüberzeugungen und Sinnangebote des Christentums und der Weltreligionen:
Judentum: Exodus, Bund, Tora, Messiasvorstellung
Christentum: Reich-Gottes-Lehre, Bergpredigt, Auferstehung, Christologie, Kirche
Islam: Monotheismus, Fünf Säulen
Hinduismus: Dharma, Karma, Götterwelt
Buddhismus: Rad der Lehre, gott-lose Religion

Ethischer Beitrag der Religionen zu gesellschaftlichen Problemen: Positionen der Religionen zu Gerechtigkeit, Frieden, Schöpfung und deren Bedrohung; Beispiele religiös motivierten Widerstands

Die **religiösen Einflüsse in der abendländischen Kultur**: kulturelle Auswirkungen von Judentum, Christentum, Germanen, Islam und östlichen Religionen; religiöse Inhalte in der Kunst, Literatur, Musik, Architektur, Ethik, Philosophie, Alltagskultur; Klosterwesen

Politische und soziale Wirkungsgeschichte der Religionen (insbesondere des Christentums): Menschenrechte; Projekt Weltethos; Sozialorganisationen; negative Auswirkungen von Religionen: fundamentalistische Strömungen; religiöse Dimension im Dritten Reich

Reden über Gott und existentielle Erfahrungen → zentrale Inhalte der Weltreligionen

Weitere Tätigkeiten der Fachschaft RuK im Schulleben

- **Eröffnungs- und Adventbesinnungen, Adventkalender, spirituelle Maturadankfeier**
- Beiträge zum **Menschenrechtstag** und **Holocaust-Gedenktag**
- Jedes Fachschaftsmitglied bietet seit Jahren ein **eigenes Projekt** in der **Projektwoche** an: Rumänien, Lukashaus Grabs, Kirchturmrallye, Behindertenverband, LED, „Dem Fremden begegnen“, …
- **3 - 4 Wahlpflichtkursangebote** (überdurchschnittlich hohe Quote)
- Engagement mehrerer Fachschaftsmitglieder im **Pädagogisch-Sozialen Netz des LG** und in vielfältigen **Sozialaktionen**

→ Der Fachschaft ist es wichtig, zentrale im Unterricht behandelte Werte am LG und in der liechtensteinischen Gesellschaft durch das eigene Tun und das gemeinsame Tun mit den SchülerInnen „ins Leben zu bringen“.

Meinungen zu Religion in der Schule

Jürgen Habermas:

- Die moderne Gesellschaft muss es Religionen ermöglichen, einen konstruktiven Beitrag zu leisten, denn Religionen haben **„Ressourcen der Sinnstiftung“ auch für die säkulare Gesellschaft.**

Meinungen zu Religion in der Schule

Jürgen Baumert (Bildungsforscher, Max Planck Institut):

Modi der Welterschliessung / Weltbegegnung

1. „**Kognitiv-instrumentelle Modellierung** der Welt“ (Mathematik, Naturwissenschaften)
2. „**Ästhetisch-expressive Begegnung** und Gestaltung“ (Sprache/ Literatur, Musik/Malerei/Bildende Kunst, Physische Expression)
3. „**Normativ-evaluative Auseinandersetzun**g mit Wirtschaft und Gesellschaft“ (Geschichte, Ökonomie, Politik/Gesellschaft, Recht)
4. „**Probleme konstitutiver Rationalität**“ (Religion, Philosophie)

Meinungen zu Religion in der Schule

Jürgen Oelkers (Erziehungswissenschaftler Bern/Zürich):

Kontext: Debatte um „Religion und Kultur“ im Kanton Zürich

Notwendig ist die Kenntnis

- **der grundlegenden Lehren der Weltreligionen** und anderer religiöser Ausdrucksformen, die nicht durch eine Tradition festgelegt sind,
- der **Vielfalt von Glaubensformen und Ausdrucksweisen** innerhalb religiöser Traditionen und Vorstellungen,
- und der **tiefgreifenden Rolle, die Religion im sozialen, kulturellen und politischen Leben** spielt und immer gespielt hat. (Guidelines 2010, S. 4)

Wissen und Kompetenzen über Religionen gehören zum Weltverstehen. Je weniger man die symbolischen Zusammenhänge einer Religionsgemeinschaft kennt, ihre Rhythmen, Rituale und Lebensformen, desto geringer ist das Interesse und desto weniger kann man mit Konflikten umgehen.

Meinungen zu Religion in der Schule

Konrad Paul Liessmann
(auf der Internationalen pädagogischen Bodenseetagung 2017):

„Es ist nicht egal, womit man Lernende füttert. Es muss einen vorgegebenen **Lesekanon** geben, der **zentrale Texte aus Philosophie, Religion und Literatur** enthält.“

Meinungen zu Religion in der Schule

Christoph Mattle (Mitglied der Maturakommission und ehemaliger Leiter für Mittelschulen im Kanton St. Gallen)

Zur Allgemeinbildung, die diesen Namen verdient, gehört das Wissen über Religionen. Auf der Weltbühne spielen die Religionen eine bedeutende und immer wichtigere Rolle. In unseren Gegenden wenden sich aber immer mehr Menschen von der Religion ab.

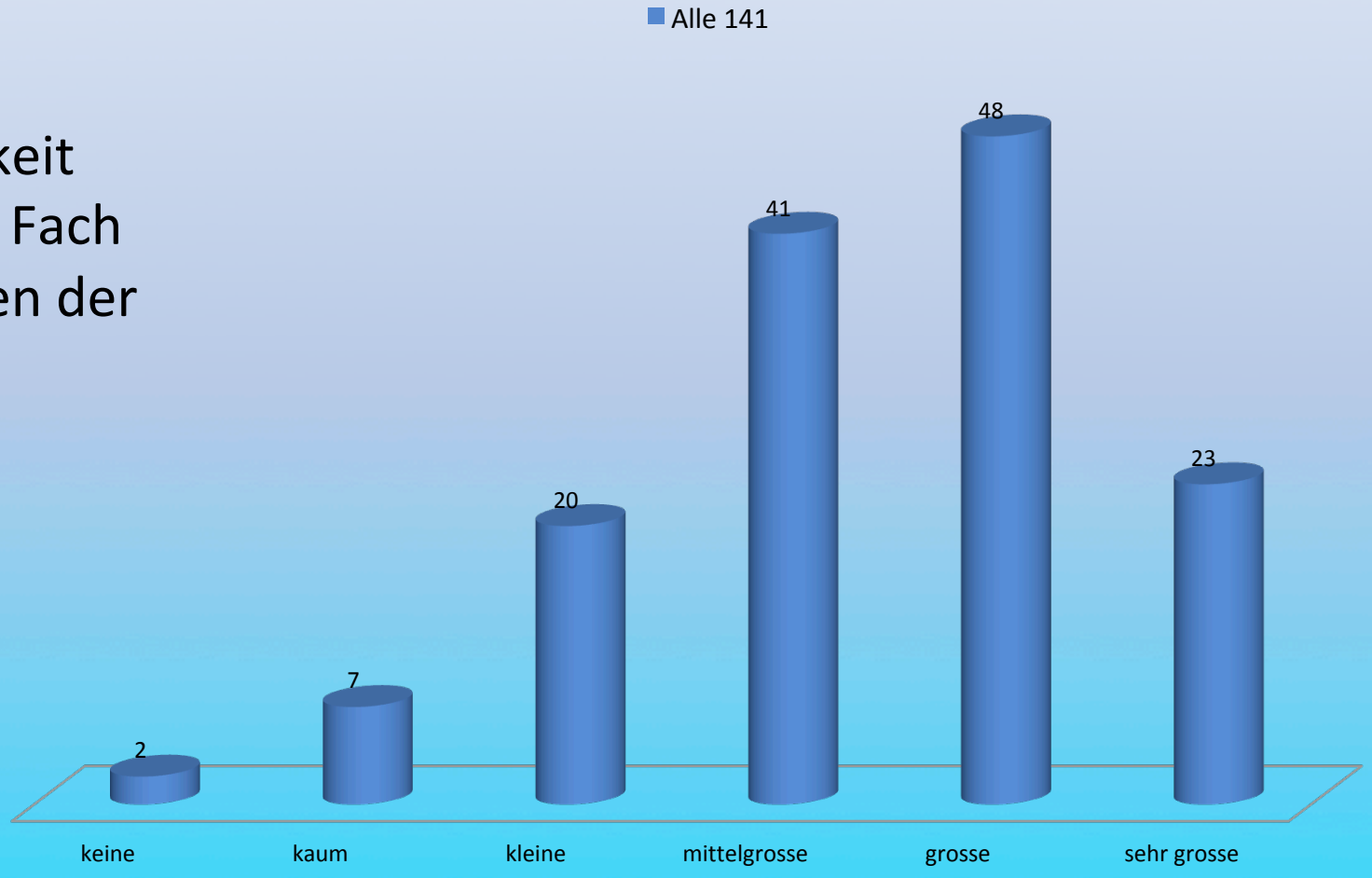
Was könnten die Gründe dafür sein? Wird Mitteleuropa vom Islam überrannt? Warum gibt es heute noch Christenverfolgung? Warum finden viele den Dalai Lama so gut? Welche 95 Thesen würden wir heute an die Kirchentür nageln?

Wollten Schülerinnen und Schüler diese 5 Fragen diskutieren, würden selbst 5 Wochenlektionen RUK nicht ausreichen… Aber spannend wird die Diskussion auf jeden Fall!

Meinungen zu Religion in der Schule

Christoph Mattle (Maturakommission):

„Die Schülerinnen und Schüler zeigten bei den mündlichen Maturaprüfungen eine beachtliche Kompetenz, sowohl beim Wissen als auch bei der Reflexion der anspruchsvollen Fragestellungen. Und nicht nur dies: sie waren auch motiviert und liessen echtes Interesse und Freude am Stoff erkennen.“

Erhebung unter SchülerInnen der 4. und 7. Klassen im SJ 2015/16

„Welche Bedeutung/Wichtigkeit hat deiner Meinung nach das Fach Religion und Kultur im Rahmen der gymnasialen Ausbildung bzw. Bildung?“